

Das Konzept für den Brunnen entstand bereits Ende des Jahres 2007. Damals trat die Vorsitzende der Goetheplatzinitiative, Frau Choleva-Gnann mit der Bitte an mich heran, an einem beschränkten Gestaltungswettbewerb für einen Brunnen auf dem Goetheplatz teilzunehmen. Die zukünftige Brunnen-skulptur sollte Goethe und Wasser zum Thema haben.

Ich habe mich zusammen mit Herbert Leichtle, Steinbildhauer aus Röttenbach, ans Werk gemacht und so konnten wir im Februar 2008 das Modell für den Brunnen fertigstellen.

Die Idee war, Goethes berühmtes Gedicht „Der Zauberlehrling“ mit seiner immer gültigen Botschaft, dass der Mensch vorsichtig mit Mächten sein sollte, die er nicht beherrscht, in einer Stein-Stahlskulptur darzustellen.

Mitte des Jahres 2008 ging unser Entwurf als Sieger aus dem Wettbewerb hervor, doch es sollte noch zwei weitere Jahre dauern, bis die sehr rührige Goetheplatzinitiative den Großteil der notwendigen Gelder beisammen hatte und wir mit den Arbeiten beginnen konnten.

Goethe hat in seinen Werken des Öfteren die Grenzen menschlichen Strebens zum Thema, obwohl er dem Fortschritt und der Wissenschaft sehr zugetan war.

Der menschliche Erfindergeist bringt ständig neue Segnungen und Technologien (in der heutigen Zeit z.B. Atomkraft, die Nutzung fossiler Energieträger, Genfood, Multimedia) hervor,

ohne dass der Mensch jedoch die Folgen dieser Neuerungen immer im Griff hat.

„Herr, die Not ist groß!“

Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los!“

Die Brunnenskulptur besteht aus drei Granitblöcken (zwei stehend, einer liegend), einem Wasserbecken, das aus einer großen Granitplatte herausgearbeitet ist und einer, die zwei Steinelemente verbindenden wasserführenden Skulptur aus Stahlblech mit Rostpatina.

Der Granit (übrigens aus einem deutschen Steinbruch bei Flossenburg) versinnbildlicht die Beständigkeit und Festigkeit eines tragenden Fundaments, die aufrechten Stelen spiegeln aber auch die in die Höhe strebende fortschrittliche Nachkriegsarchitektur des Hochhauses wieder.

Die Gefäße aus Stahlblech stellen in direkter Anlehnung an das Gedicht von Goethe einen Besen mit einem Eimer dar, die anderen Behältnisse ähneln einem Bildschirm, einem Atom-müllfass und einem Ölkännchen als Symbol für die multimediale Vernetzung, die Atomkraft und die Erdölindustrie.

Ohne den Stahl wäre in dieser Form keine menschliche Zivilisation möglich, die Metallgewinnung stand am Anfang des technologischen Aufstiegs der Menschheit. Er ist von Menschenhand geformt und symbolisiert den Fortschritt. Das Wasser ist ein uraltes Sinnbild für das Leben und in Massen aber auch für die Sintflut.

Würde die Menschheit begreifen, dass sie auf der Erde der „Lehrling“ ist und nicht der „Meister“ (um Goethes Worte zu benutzen), liefe das „Wasser“ wahrscheinlich in geordneten Bahnen, wie uns die aktuellen Ereignisse um den Atomreaktor in Fukushima schmerzlich vor Augen führen.

Unsere Generation macht viele „Zauberlehrlingserfahrungen“ – Erfindungen, die als Segen gepriesen werden, zeigen schnell ihre Schattenseiten und Gefahren, die außer Kontrolle geraten.

Goethe hat nicht an der Kreativität der Menschheit gezweifelt – er selber steht dafür –, er appelliert jedoch für eine Selbsterkenntnis, die deutlich ihre Grenzen erkennt und sich nicht über die Kräfte der Natur erhebt – sonst „ertrinkt“ das Haus in den Fluten.

Das BÜFO ist der Meinung, der Goetheplatz hat durch den neuen Brunnen sehr viel an Aufenthaltsqualität gewonnen, oft spielen Kinder am Becken, Passanten sitzen auf der Bank und beobachten das Wasserspiel oder eine Amsel badet im flachen Wasser – das alles war vorher nicht denkbar an dieser viel befahrenen Kreuzung mitten in der Stadt und dafür danken wir den Menschen der Goetheplatzinitiative!

*„Walle! Walle
manche Strecke
daß, zum Zwecke,
Wasser fließe
und mit reichem, vollem Schwall
zu dem Bade sich ergieße.“*

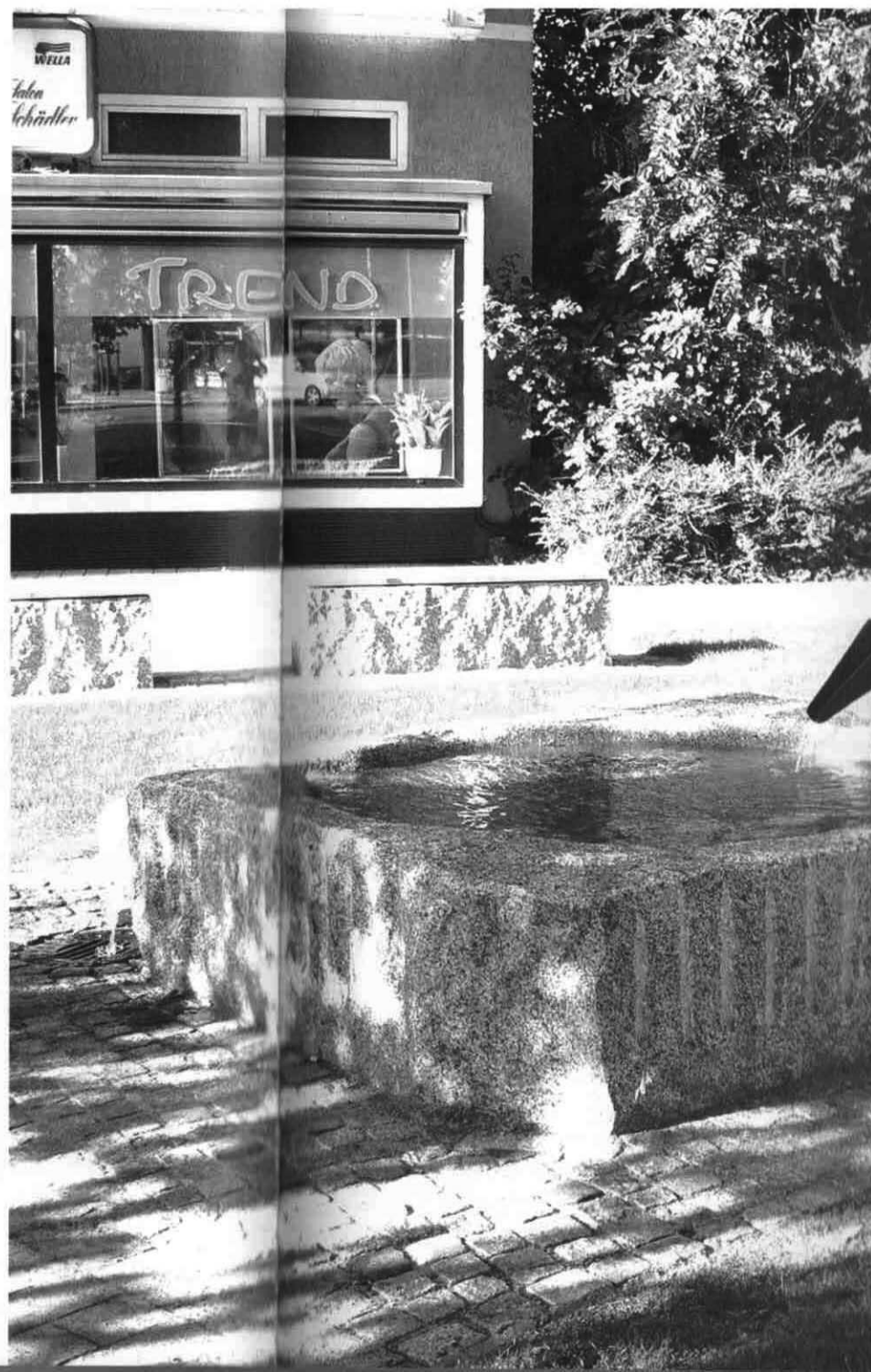
Johann Wolfgang von Goethe

*Walle! Walle
dass zum Zwecke
Gelder fließen
und mit reichem, vollen Schwall
auf mein Konto sich ergießen!*

Bürgerinitiative Goetheplatz

Spendenkonto:

Bürgerinitiative Goetheplatz Ravensburg e.V.
Konto: 111025321 | BLZ: 65050110 | KSK Ravensburg
Zweck: „Spende für Brunnen“



Zauberlehrlingsbrunnen am Goetheplatz

Eine kleine aber rührige Initiative ist buchstäblich initiativ geworden und hat Großes geleistet. Die Bürgerinitiative Goetheplatz hat es geschafft, aus einer Kreuzung einen Platz zu machen. Die Kreuzung ist zwar geblieben und der Platz ist auch nicht größer geworden, aber sie haben tatsächlich einen Platz für einen Brunnen geschaffen. Nein, nicht nur für einen Brunnen, sondern auch einen Platz zum Sitzen. Nicht nur einen Sitzplatz, nein, sogar vier Bänke mit vielen Sitzplätzen. Doch im Zentrum steht ein thematischer Brunnen, passend zum Goetheplatz ein Zauberlehrlingsbrunnen, der auch für Kinder erleb- und begreifbar ist. Die gemeinsame künstlerische Arbeit des Steinmetzen Herbert Leichtle und des Kunstschmieds Johannes Eichler ist für uns eine äußerst gelungene handwerklich und künstlerische Aktion, zu der wir mit einer Auszeichnung gratulieren wollen. Mehr zu dem Brunnen auf Seite 40.

Baufrauschaft: Bürgerinitiative Goetheplatz, vertreten durch Frau Choleva-Gnann mit Unterstützung durch die Stadt Ravensburg

Idee, Entwurf und Durchführung:

Johannes Eichler und Herbert Leichtle

